

Langer Atem für den Team-Run

Volker Beba

Mit der Team-Startnummer 442-3 habe ich am 11. Mai am Luxemburg Night Marathon teilgenommen. Früher bin ich viele Male über die volle Distanz von 42,195 km gelaufen. Jetzt war ich nach langer Pause zum ersten Mal beim Team-Run über „Interfaith“ dabei. Dort gab es neben einigen Einzelläufern auch 11 international und konfessionell gemischte Teams. Dass mein Team am Ende Platz 775 von 811 Teams belegt hat, ist dabei nur eine Randnotiz ...! Viel wichtiger ist die Erfahrung, in einem Team einen Langstreckenlauf in Angriff zu nehmen. Gemeinsam über Nations- und Konfessionsgrenzen hinweg den Weg zu bewältigen.



Genau das habe ich am Pfingstsonntag auch den 6 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Protestantischen Kirche im Konfirmationsgottesdienst gesagt. Ihre Konfirmation ist so etwas wie der Start zu ihrem eigenverantwortlichen „Langstreckenlauf“ in der Kirche. Für diesen Lauf muss man sich die Kräfte gut einteilen. Man muss dran bleiben und nicht stehen bleiben (oder zumindest nicht allzu oft), damit man nicht nach wenigen Kilometern oder Monaten aufgibt. Man braucht einen langen Atem.

Solch einen langen Atem auf dem Weg des Glaubens, auf dem Weg in der Kirche, gibt uns Gott selber – mit seinem Geist – im Griechischen „pneuma“, was soviel wie Atem, Hauch oder eben Geist heißt. Die Gabe und das Kommen dieses Geistes, dieses langen Atems, haben die christliche Kirche nun gerade am Pfingsttag gefeiert. Gerade in unserer oft „kurzatmigen“ Welt ist dieser lange Atem des Geistes Gottes ein guter Begleiter und Helfer.

Neben diesem langen Atem Gottes hilft aber eben auch das Teamwork, um die lange Distanz, um die Aufgaben des Lebens und des Glaubens zu bewältigen. Wenn man – wie bei Marathon-Team-Run – gemeinsam unterwegs ist, kann man sich gegenseitig ergänzen, stärken und unterstützen. Die Christen bilden über Nations- und Konfessionsgrenzen hinweg solch ein bunt gemischtes Team. Also: auf einen langen Atem beim Team-Run ...

